

Karl Friedrich Bärensprung

**Der Der Chur-Marck Brandenburg von Gott verliehene Samuel An Sr. Excellence
Des Hoch-Wohlgebohrnen Herrn Herrn Samuel von Cocceii Kön. Preußl. Würckl.
Geh. Etats-Ministre ... Hochpreißlichen Nahmens-Tag In unterthäniger Deuotion
veneriret**

Berlin: Gedruckt bey Johann Lorentz, 1733

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1734042001>

Druck Freier  Zugang



4°

Bienensprung.

Sammlung von Coccoe.

1733.



JZ II
672 - 4⁰

57

Der
Kur-Sachsen Brandenburg
von GODE verliehene

S a m m e l

An
Excellence
Des Hoch-Wohlgebohrnen Herrn

Seru Samuel

von COCCEII

Kön. Preußl. Fürstl. Seh. ETATS-MINISTRE
PRÆSIDENT des Ober-Appellations-Gerichts und
Kur-Märkischen Consistorii CHEF aller Geistlichen und Französi-
schen Sachen Lehnsh-DIRECTOR und Ober-CVRATOR aller
Königl. Vniuersitäten &c. &c. auch DIRECTOR der Regierung

zu Halberstadt

Hochpreißlichen

Sachmens-Sag

In unterthaniger Deuotion veneraret

von

Carl Erideric Bärensprung,

Conrector zu Neu-Angermünde.



B E R L I N

Gedruckt bei Johann Lorenz, Königl. privileg. Buchdr.

1733.



COCCEIUS, THEMIS GELD,

Astræen ausserlesen

Der Chur-Marc wird durch Dich der Rechte Marc gewährt;
Was Geist- und Weltlich heißt, von jedem Stand und Besen,

Zeugt daß COCCEIUS Spruch des Landes Rechte nährt.

Verzenhei Grosser Mann, daß hier zu Deinen Füssen

Ein unterthänigs Blat bestaubter Musen liegt.

Zwar schlechte Poësie, die sollte schweigen müssen,

Weil sich vor THEMIS Thron ein sonst weit höhers schmiegt.

Beglänzter MOYSES, gank Israel verhülltet

Sein blödes Angesicht vor Deiner Heiligkeit,

Die Städte und Länder wohl mit Licht und Recht erfülltet.

Drum schwaches Levi-Kind, fleuch/ weiche hie zur Seit.

Trit her, o Griechenland, Lycurgus, Solon, Weisen,

Her Staat / Gelehrsamkeit / samt hoher Rechte Grund,

Ihr möchtet, sag ich doch, wol Themis Glanz noch preisen,

Eh als ein schwacher Kiel und unberedter Mund.

Was Ramah dort besaß/ was Bethel, Gilgal hatten/
Was Mizpens Sanhedrin, ganz Israel genoß/
Ihr Musen, denket nach/ das habt ihr/ da der Schatten/
Der euren Scheitel deckt/ gleich Ramataims Sproß.
Was vor hieß Samuel, muß nun COCCEIUS schallen/
Was vor gelobtes hat, kriegt nun der Brennen Land.
Erbetner Samuel, Du hast GOTT wohl gefallen/
Der Dir sich offenbahrt/ gerußt und Dich gesandt.
Trotz/ daß ein Eli-Land mehr Israel verkehre/
Wir haben Samuel, sein treues Licht und Recht.
Trotz/ daß ein falsches Recht der Brennen Zion stöhre/
Weil mehr als Baldus schlicht ein Samuels-Geschlecht,
Wollt Philistæa gleich im starken Aphex streiten/
Verlöhr fast Israel die Herrlichkeit so gar/
Dein Samuels Gebet und Spruch kan sie erbeuten/
Ergänzt Religion, und baut des Herrn Altar.
Dein Name, da Du stets als Hoher PRÆSES sikest/
Dein Mizpe, Gilgals Ort, schafft Heil der Chur-
Marck Crenß.
So wie Oraculs Macht bezeugt/ damit Du nükest/
Dein Macht-Spruch und Compass der Klugheit
Großmuths-Fleiß.
Der Preussen Majestät hat Dich darum gezählt
Zu einem ATLAS mit/ der Seine Länder trägt/
Und da Dich/ Most gleich/ der Hohe Stuhl gewählt/
Und THEMIS ihre Zierd auf Deine Schultern legt/
Muß Du für vieler Henl das Steuer-Ruder führen.
Man bringet nur vor Dich, was schwere Sachen sind.
Muß LEVI-Stam und Volk, und andern Staat regieren/
Daher man Dich fürs Land bey Gott und König sind.

Ihr Schwestern/ die ihr euch nach dem Parnassus nennet/

Gesammtes Musen-Volk und Pierinnen-Zeit/

Begegnet heut/ den ihr als Grossen Pfleger kennet/

Des Waag und Ruder stets bedacht auf euer Heyl/

Entbrennt in heissem Wunsch/ steigt bis zur Sternen-Bühne/

Breit eurer Sehnsucht Flehn weit über Stadt und Feld/

Schickt Adern und Geblüt zu opfern Herz und Mine/

Und ehrerbietiglich zu preisen euren Held,

Insonderheit bemerkt/ daß sich die frohen Stunden/

Ein preisens-würdger Tag, das angenehme Licht

Von Seinem Hahmens-Gest glückselig eingefunden/

Das heute wiederum in unsre Grenzen bricht.

Begegnet diesem Schein/ bewundert seinen Schimmer/

Und haltet ihn verehrt mit tausend Wünschen vest/

Sprecht: Sternen-gleicher Tag/ leucht ost/ wie heut/ so immer/

Wenn auf dich tausend Wohl der Himmel strahlen läßt/

Es müsse dir niemahls an frohen Stunden fehlen/

Von deinem Horizont muß was da kränket fliehn/

Du müsstest Wohl und Heyl auf allen Seiten zählen/

Und Rosen-volle Lust um deinen Lust-Creyß blühn.

Bleib nimmer aus/ und werd im Hier-seyn neu gebohren/

So daß der Abschied stets die Wiederkunst beschleußt,

Drum sey/ erbetner Tag/ vor andern auserkohren/

Und wenn du wiederkommst/ der diesen Nahmen preißt,

Noch heitrer prange denn mit Lorbeer-Zweig umkränket/

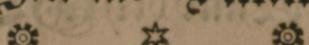
Daß jeder Monat ruff: Komm/ mir sey zugezählt.

COCCEIUS, den als Held der THEMIS Ruhm beglänket,

Die, Grosser VLPIAN, Du Dir zum Zweck gewählt.

Nicht eh werd Samuel der Zeitlichkeit entrücket,

Bis Du nach grauer Zeit ins Himmels Ramah gehst.



Doch blöde Clio, halt ! des Himmels sein Erfinden
Bemerck, und gieb zur Zeit auf dessen Winden acht.
Wie? sollte solcher Tag nicht können Herken binden,
Den auch der Himmel selbst zu Themis Tag gemacht.
Ob alles Pindus-Volk ein jauchzend Vivat schreyet,
Ob auch Minerva selbst die schuldge Pflicht darlegt ;
Kan zartes Echo doch oft frohen Ton verneuen,
Gleichwie unschuldger Geist die grosse Pflicht auch hegt,
Apollo will, daß man dergleichen Tag hoch halte,
Er hat den Musen drum vorlängst Befehl gethan:
Ihr Musen feyert ihn ; Gebeyt und Wünschen walte,
Dass Themis heilger Ruhm erschalle Himmel an.
Begeistert führt er sie, gleich als auf Nebus Zinnen,
Wo Palæstinens Rund das Auge übersieht,
Da hieß es : Was ihr jetzt könnt rühmliches beginnen,
Ist, daß ihr diesen Tag recht in Erwegung zieht,
Erhebet euren Geist nach Ramataims Höhen,
Von da begebet euch nach Silo Gotteshaus,
Ein sündigs Israel seht ihr dort einher gehen,
Bey dem Gesetz und Recht jetzt theur und alles aus.
Doch ward ein Samuel daselbst vom Herrn erbeten
Zum Richter Israel, zu Gottes Feur und Heerd.
Von diesem Samuel Erzählung anzutreten,
So war derselbe Mann so Gott, als Menschen wehrt,
Er ist der Samuel, bey dessen ganzem Leben
Man jeden Umstand kan beträcht- und rühmlich sehn.
Das muß schon die Gebuhrt und die Erziehung geben,
Er sollte vor den Kriß vereinst als Werkzeug stehn,
Und wenn man seinen Russ zum Amte sollte melden,
So war auch der Umstand gleich andern Wunder-voll.

Wie? wenn man weiter gehn/ den Krieg- und Friedes-Helden
Nach seiner Frömmigkeit und Klugheit rühmen soll;
Heist jeder Umstand hier nur eine Zeile schreiben?
Und will er überhaupt auch nur berühret seyn?
Wo will ein enger Raum von einem Blate bleiben?
Es schwindet Zeit und Kiel vor diesem Zugend-Schein.
Doch/ solt man solchen Ruhm darum so gar verschweigen?
Da durch ganz Israel ihn Famens Tempel ehrt?
Vielmehr/ o Samuel/ kan dich unsterblich zeigen!
Was Gottes Wort und Geist von deinem Ruhm gelehrt.
Erstaunt, seht wie mit Macht der Zugend Bild vorsälet!
Und als auf einmahl gleich her in die Augen kommt.
Kaum hatte Samuels Beruff sich eingestellet/
Da seiner Seiten Lauff das Licht und Recht gehemmt!
So must er Israel Straff und Gerichte drohen!
Und gieng auf Eli Fall fürnemlich der Befehl.
Begraustes Ohr ergellt den Niedern/ sammt den Hohen!
Bestürktes Schrücken fiel auf ganzes Israel:
Indem/ was Samuels Oracul ausgesprochen!
Gleich als bey einem Haar/ und alsofort eintrass.
Drauf krönte Samuel/ da Gott sein Wort gerochen:
Des HimmelSegens-Zhau/ Gott gabs ihm wie im Schlaff:
Ansehn im Richter-Amt/ und Ruhm in Salems Mauren!
Der güldnen Treue Preis/ der tapffern Klugheit Lob!
Im Wachsen mehrte sich sein Ruhm und musste dauren!
Da frommer Zugend Glanz ihn mehr und mehr erhob.
Was macht's? des Höchsten Huld/ Gott war in allen Sachen
Sein Zenith und Panier, der Herr sein Gnaden-Lohn.
Was konte Israel/ dich mehr glückselig machen?
Man hörte nur bey dir von Sieg und Friedens-Zon.

Wenn jetzt Religion, und denn die Freyheit leidet;

Wacht Samuel der Held im Krieg und Friedens-Stand.

Philister weiche nur/ weil Israel vermeidet

Den Abgott, und aufs neu den wahren GOTZ erkannt/
Er kan von deiner Hand das Volk gar leicht erretten;

Das von dem falschen ab, zum wahren Gott sich kehrt.

Befreutes Israel von Philistäer Ketten,

Da Samuels Gebet für dich den HErrn geehrt,
Beträhnt erkenn die Schuld/ entkomm des Zornes rächen;

Wie Mizpen Reichs-Zag dir und Samuel befiehlt/
Fleuch/ Philistæa, fleuch/ Gebeht und Opfer brechen

JEHOVENS Vater-Herk/ das Samuel erzielt.

Geschrödtes Riesen-Land! hier wachen Sieges-Zeichen!

Gieb Städte und Felder raus/ die vor dein Wuth entzog/
Nur Israelis Volk muß Sieg und Fried erreichen;

Vor allem Nachbar-Grim/ der vor die Grenzen frog.

Es hat die Friedens-Zeit recht gülden hier gestrahlet/

Da jede Stadt und Haus der sichern Ruh genoß.

Beglücktes Regiment/ mit Klugheits-Glanz durchmählet/

Auf das beherkter Fleiß gleich Lenkens Thau herfloss!

Die ganze Lebens-Zeit, und jedes Jahr im Amte/

Hat Samuel die Waag und Ruder wohl geführt.

Denn wo von seinem Spruch das Licht und Recht herstammte/

Da fand Religion und Staat die schönste Zierdt.
Zritt auf du Sanhedrin, Altar für Land und Leute/

Zeig Bet-Haus Mizpe diß/ saint Bethel Gilgal an!

Was bey euch Samuels sein Klugheits Fleiß bedeute/

Man sieht bey euch die Frucht/ was guter Reichs-Zag kan.

So wie ihr sehr bequem zum Land- und Reichs-Zag laget/

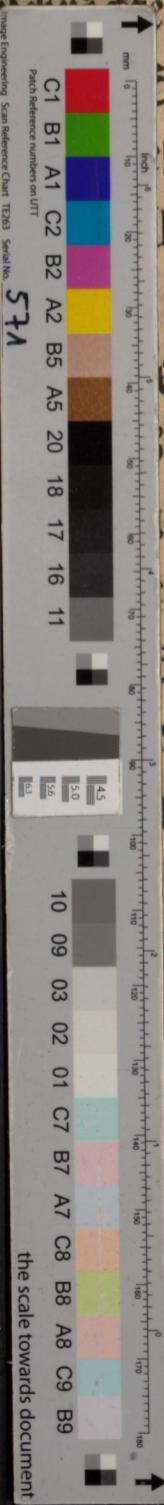
So brannt ihr Pharus gleich zu Zions Sicherheit.

Was Samuels sein Wiz und ernster Fleiß erjaget,
Damit er stetiglich im Regiment bereit,
Das habt ihr öffentlich Jahr aus Jahr ein erfahren,
Gleich wie er auch zu Haus in Ramah das bewies,
Dass sich die Frömmigkeit und Klugheit können paaren,
Das wars/ das bis zum Todt er von sich sehen ließ.
Das Ende naht : Verdienste/ König/ Alter/ Söhne,
Ihr macht/ das Samuel zu Gilgal Abschied giebt,
Gleich/ wenn die Mutter will/ dass sich das Kind entwöhne/
Bald/ da der trockne Ernst/ bald guter Rath auch liebt ;
So strafft er Israel sein sündiges Begehren/
Da Thorheit Willens-Schmack des Königs Staat gesucht.
Vermahnt und tröstet auch/ Gott werde doch gewähren/
Das Furcht vor dem besrent/ was vor der Zorn geflucht.
Darneben schützt er sich und seine Richter-Jahre,
Er stellt zur Rechenschaft sich ganz freywillig hin,
Und spricht: Ich bin nun alt/ seht da die grauen Haare,
Hier ist mein Regiment/ hier ist mein treuer Sinn.
Komm Unschuld/ trit hervor/ las Zeugniß dir ablegen,
Vor allem Israel/ vor Gott und Königs Aug/
Ob ich Schuld auf mir hab/ ob ich dem Recht entgegen
Gehandelt/ oder sonst gerichtet/ das nicht taug.
Das Volk gab alles zu/ und musste frey gestehen:
Sei fern ! das Samuel ein Unrechts-Frevel höhnt.
Drauf konte Samuel getrost ans Sterben gehen/
Da schon der Werke Frucht Eucharactia krönt.
Betraurter Samuel/ was je dein Ruhm erworben/
Musst dir nun Erndte gleich/ als frohe Garben seyn/
Denn du bist durch den Todt deßhalb noch nicht verdorben,
Vielmehr du gehest nur ins Himmels Ramah ein.

nn jeßt Religion, und denn die Freyheit leidet!
Wacht Samuel der Held im Krieg und Friedens-Stand.
ilister weiche nur/ weil Israel vermeidet
Den Abgott, und aufs neu den wahren GOTT erkannt/
kan von deiner Hand das Volk gar leicht erretten/
Das von dem falschen ab, zum wahren Gott sich fehrt.
esfreutes Israel von Philistäer Ketten,

Da Samuels Gebet für dich den Herrn geehrt/
eträhnt erkenn die Schuld/ entkomm des Zornes rächen/
Wie Mikpen Reichs-Zag dir und Samuel befiehlt/
uch Philistaea, fleuch/ Gebeht und Opfer brechen
JEHOVENS Vater-Herk/ das Samuel erzielt.

→ es Riesen-Land ! hier wachen Sieges-Zeichen/
Stadt und Felder raus/ die vor dein Wuth entzog/
lis Volk muß Sieg und Fried erreichen/
Iem Nachbar-Grim/ der vor die Grenzen trog.
Friedens-Zeit recht gülden hier gestrahlet/
e Stadt und Haus der sichern Ruh genoß.
Regiment/ mit Klugheits-Blank durchmahlte/
s beherkter Fleiß gleich Lenzens Thau herfloss!
Lebens-Zeit, und jedes Jahr im Amt/
Samuel die Waag und Ruder wohl geführt.
von seinem Spruch das Licht und Recht herstammte/
nd Religion und Staat die schönste Zierdt.
du Sanhedrin, Altar für Land und Leute/
jet-Haus Mizpe diß/ samt Bethel Gilgal an/
euch Samuels sein Klugheits Fleiß bedeute/
ieht bei euch die Frucht/ was guter Reichs-Zag kan.
r sehr bequem zum Land- und Reichs-Zag laget/
annnt ihr Pharus gleich zu Zions Sicherheit.



the scale towards document